

Werk, Treppen

bauen + wohnen

Architektonischer Überschuss

Im Unschärfbereich der Theorie – Der Handlauf
Raumgreifende Treppen von Pool, Lukas Imhof,
Gmür Geschwentner und Hildebrand
Und: Kritikerstreit um Architektur und Klima



4 – 2020
Escaliers
Stairs



CHF 27.- / EUR 23.- 9 770257 935000

Im Treppenwirbel wird die Bewegung monumentalisiert. Bis zur nächsten Pause aber schläft der Raumriese.



Die technische Lösung schafft den Raum: nicht nur mit der Doppelhelix der Treppen, sondern auch mit den Lüftungskanälen über den Garderoben. Modellbild: Pool Architekten

Leonardos Helikopter

Schulhaus Vinci in Suhr,
Pool Architekten



Die Architektur leistet hier im eigentlichen Sinn «Performance». An Weihnachten wird auf den Stufen gemeinsam gesungen, die Akustik ist grossartig.

Nicht nur zwei, sondern vier Treppen birgt die raumgreifende Doppelhelix im aargauischen Schulhaus. Sie bietet Raumerlebnis ebenso wie Effizienz.

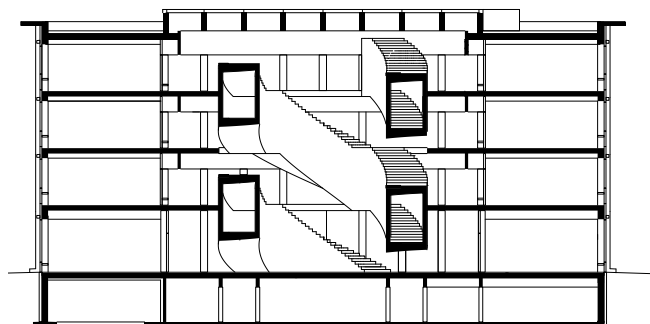
Tibor Joanelly
Ralph Feiner (Bilder)

Ja, der Namenspate für dieses Schulhaus ist wirklich der grosse Leonardo. Neben dem aufgeklärt klingenden Namen da Vinci hat dies einen einfachen entwerferischen Grund: Dem Universalgelehrten aus der Renaissance wird die Erfindung der Doppelhelix-Treppe nachgesagt. Er kam dazu wohl nicht aus ästhetischen Überlegungen, sondern aus solchen der Effizienzsteigerung, aus ähnlichen Gründen wohl, die ihn auch zur Erfindung eines «Helikopters» geführt hatten (einer sogenannten «Luftschraube»).

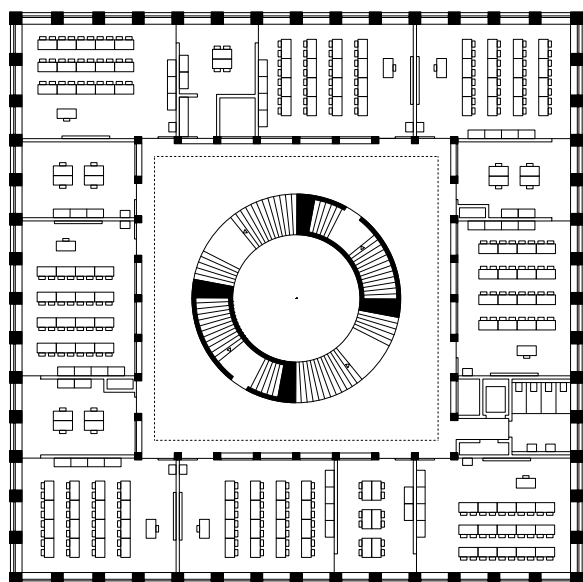
Mit Leonardo teilt darum das Schulhaus in Suhr von Pool Architekten nicht nur den Namen, sondern auch die Absicht. Die raumfassende und -verdrängende, sich doppelt nach oben schwingende Treppe ist eine clevere Maschine, die ein offenes und verschieden nutzbares Atrium schafft: Die beiden freien Treppenkörper sind Röhren, die je eine weitere abgeschlossene Treppe bergen. Diese beiden Treppen sichern im Brandfall eine schnelle Evakuierung. Von Überlegungen der Effizienz geleitet ist auch der flexibel nutzbare Zimmerkranz, der im quadratischen Grundriss das Treppentriebwerk rahmt.

Vorsicht Architektur!

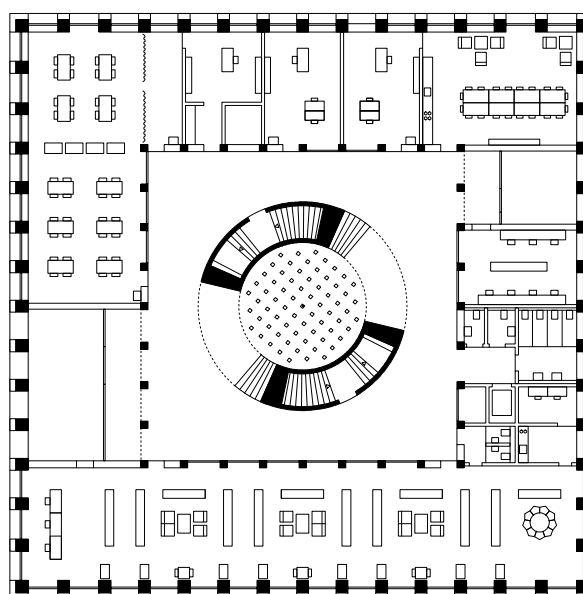
Nun scheint die Direktheit der Umsetzung nicht die Sache von allen zu sein, im Gegenteil: Die Treppenmaschine hat kurz vor Einweihung des Gebäudes Meinungen und Ängste aufgewirbelt. Besorgte Eltern organisierten eine Facebook-Gruppe, wo vor den Gefahren der offen im Raum geführten Treppe gewarnt wurde: Von möglichen Abstürzen von Schülern war die Rede, ja sogar von Selbstmorden, zu denen der grosse Raum und seine Höhe anstiften könnten. Vorsicht Architektur!



Schnitt



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Nüchternheit bestimmt sowohl den Ausdruck der rationalen Fassade wie auch die Zweckdienlichkeit des zweiten, verborgenen Zirkulationssystems.

Primarschule Vinci
Tramstrasse 20, 5034 Suhr
Bauherrschaft
Gemeinde Suhr
Architektur
Pool Architekten, Zürich
Fachplaner
Baumanagement/Bauleitung:
Eichenberger Architekten, Küttigen
Landschaft:
Haag Landschaftsarchitektur, Zürich
Tragwerk:
Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich
Bauphysik: Grolimund + Partner, Aarau
HLKS: Gruenberg + Partner, Zürich
Elektroingenieur: Bhend Elektroplan, Suhr
Sanitär: Planungsbüro S. Widmer, Suhr
Akustik: applied acoustics, Gelterkinden
Fassadenplaner:
GKP Fassadentechnik, Aadorf
Brandschutz: Conti Swiss, Zürich
Brandschutz Simulation:
Amstein+Walthert, Zürich
Signalistik: Bivgrafik, Zürich
Bausumme total (BKP 1–9, inkl. MWSt.)
CHF 23.1 Mio. (Schulhaus inkl. Garage)
Gebäudevolumen SIA 416
26 925 m³
Geschossfläche SIA 416
7 226 m²
Energie-Standard
Minergie (nicht zertifiziert)
Wärmeerzeugung
Fernwärmeanschluss
Chronologie
Wettbewerb: 2014, 1. Preis
Planungsbeginn: 2014
Baubeginn: 2015, Bezug: 2017

Dass das Atrium nicht nachträglich mit Netzen oder vertikal gespannten Drähten gesichert werden musste, ist der beherzten Stellungnahme der Schule für das Projekt zuzuschreiben und wiederholtem Abmessen – und: hurra!, der SIA-Treppen-Norm 358.

Die Unkenrufe wichen dann zum Schluss der Freude: über einen Raum, welcher der Schule mehr bringt als vertikale Erschliessung. Auf der Treppe wird gelernt, sie ist ein beliebter Ort nicht nur für die Lesegruppe. Und zu Weihnachten wird auf der Treppe auch gesungen, denn die Akustik des Atriums soll einzigartig sein. Der Grund dafür ist sicher nicht nur in der gewundenen Form der Doppelhelix, in den facettierten Untersichten oder dem Trägerrost an der Decke zu suchen. Denn das einfache Konzept «hier Zimmer, hier Treppen» birgt ein paar räumliche Erfindungen und Komplikationen, die der Wahrnehmung wie der Akustik zugutekommen. So sind etwa die Lüftungskanäle für das Atrium – für die Auskühlung im Sommer und die Entrauchung im Brandfall – sowie die Kanäle für die Lüftung der Klassenzimmer hinter einer umlaufenden Betonschürze versorgt. Diese definiert räumlich den Bereich der Garderoben, in deren Nischen sich Schall und Schülerinnen zurückziehen können.

Im Unterbewussten

Ebenfalls verborgen ist ein Kuriosum dieses Schulhauses. Die beiden Fluchttreppen-Röhren münden ins Untergeschoss, von da suchen sich die Fluchtwege wieder einen Ausgang nach oben ins Freie. Zwischen den beiden Antritten, unter der Mitte der Halle, liegt ein sonderbarer kreisrunder Raum ohne eigentliche Funktion. Die Architekturschaffenden von Pool haben ihn mit einer betonierten Bank versehen, auf ihr stehen in Abständen Vitrinen mit ausgestopften Tieren drin.

Das unterirdische Kabinett hat etwas Gruseliges, stellt sozusagen das verdrängte Unterbewusste der über diesem Raum liegenden rationalen Maschine dar. Man kann sich also hier in Ruhe hinsetzen und sinnieren. Etwa über Naturgeschichte und Technik, über das Verhältnis von Erfindung und Verdrängung, über Leonardos Helikopter und die mit ihm in die Welt gesetzte Faszination für Emporstrebendes. Und natürlich auch über die Rolle und die Wirkungsmacht von Architektur, über besorgte Helikoptereltern, die ihre Brut im SUV zur Schule karren und dabei die wahren Gefahren des Lebens verkennen. —

Résumé

L'hélicoptère de Léonard École Vinci à Suhr, Pool Architekten

L'école doit son nom à Léonard de Vinci, à qui l'on attribue, en plus d'inventions comme l'hélicoptère, celle de l'escalier à double hélice. Comme ce fut le cas pour ce génie universel, ce sont des réflexions d'amélioration du rendement qui ont primé lors du projet: les deux escaliers abritent des issues de secours par lesquelles on atteint l'extérieur en passant par le sous-sol en cas d'incendie. L'agencement avec un atrium librement modulable permet une flexibilité maximale pour les salles de classe. L'escalier lui-même a suscité des oppositions avant l'inauguration. Des parents inquiets craignaient un danger de chutes – ou même de suicides. Mais heureusement, la direction de l'école a imposé son point de vue contre des mesures de sécurisation, car l'escalier est conforme aux normes. Le concept rationnel des architectes recèle une curiosité: un espace circulaire non défini se trouve sous l'atrium, entre les deux départs des escaliers. Il permet de philosopher sur le pouvoir de l'architecture et sur les parents hélicoptères qui ont de la peine à lâcher prise.

Summary

Leonardo's Helicopter Vinci Schoolhouse in Suhr, Pool Architekten

This schoolhouse took its name from Leonardo da Vinci, who, alongside other inventions such as the helicopter, is also credited with designing the first double helix stairs. As with the Italian universal genius, it was considerations of how to increase efficiency that played the principle role in this design: the two stairs are escape routes through which, in case of fire, one can escape outdoors via the basement. The layout includes an atrium that can be used for many different functions and allows maximum flexibility for the classrooms. Before the building was opened the stairs was the subject of criticism. Concerned parents were worried about the danger of falling—or even of suicide. Fortunately, the school management was able to prevent the introduction of additional safety measures, as the stairs complies with the relevant standards and regulations. The architects' rational concept harbours one strange feature: beneath the atrium, between the two starting points of the stairs, there is an undefined circular space. Here one can reflect about the impact of the architecture and about “helicopter parents” who have difficulty in letting go.